



Derek & Marion Meister Drachenhof Feuerfels

jeweils ca. 250 Seiten • je 10,90 • ab 10

Das große Drachenrennen

Kaum ist Yu auf dem Drachen-Ferienhof angekommen, da stellt sich heraus: Man hat ihre Anmeldung verschlampt und kein Drache ist mehr aufzutreiben. Bis auf den alten behäbigen Knorre, der lieber schnarcht und pupst, als zielstrebig für das Rennen zu trainieren. Das kann ja heiter werden! Aber dann passieren auf einmal aufregende Dinge ...

So wie vor knapp zwei Jahrzehnten die Dinosaurier pilzartig aus dem Boden schossen, überrollen seit einiger Zeit Drachen sintflutartig nicht nur die Kinder- und Jugendliteratur. Kaum ein Verlag, der nicht auch ein paar Drachenbücher in seinem Angebot hat, möglichst für jede Altersgruppe eines, vom simplen Bilderbuch bis zum anspruchsvolleren Roman für Jugendliche. Oft sind diese Bücher sogar auf Serie angelegt, wie auch hier die erste Geschichte vom Drachenhof Feuerfels.

Eine fantasievolle Geschichte mit vielen Kindern und vielen Drachen, ein bisschen Magie und Zauberei – aber wenn man mal genau hinguckt, dann ist daran gar nicht so viel neu. Ganz nach dem Vorbild der gängigen Reiterhof-Romane haben die beiden Autoren ihre Drachenhof-Romane aufgebaut, und so finden sich denn hier auch alle Versatzstücke und Erzählelemente, die man von dem Genre erwartet: Der Drachenhof als Ferienort vorwiegend für reitbegeisterte Mädchen, in einer Art Internatsituation mit den üblichen Problemen, Eifersüchteleien und Streitereien, Jungenbanden und die ewige Konkurrenz zwischen den Geschlechtern, geheimnisvolle Ereignisse wie der Diebstahl wertvoller Dinge, die das Turnier in Gefahr bringen und anderes mehr. Nur, dass das Ganze eben nicht bei Pferden, sondern in Drachenställen spielt, wobei die Drachen durchaus etwas liebenswert Ponyhaftes an sich haben, ihre Möhren fressen und sich gern (die Schuppen) striegeln lassen. Klassische Situationen also.

Trotz des vertrauten Hintergrundes ist die Geschichte so unterhaltsam erzählt, dass keine Langeweile aufkommt, und viele lustige Einzelheiten und Situationskomik würzen die Episoden. Das geschickt die Legende vom schrecklichen Piraten eingebunden wurde, der an den verschwundenen Gegenständen Schuld sein soll, macht das Geschehen spannend, vor allem, wenn man an die angesprochene Altersgruppe der etwa 8-10-Jährigen und ihr Bedürfnis nach „echten“ Abenteuern denkt, die mit solcherart Literatur ja in der Regel noch relativ wenig Erfahrung haben.



Ein wenig ist die Geschichte von der nordischen Mythologie angehaucht, und den pseudo-isländischen Namen nach wird das Ganze wohl auch irgendwo im sagenhaften Norden angesiedelt sein. Das bleibt aber Gottseidank ziemlich im Ungewissen. Der erste Band setzt sich fort mit der Geschichte vom magischen Drachenstein.



Der magische Drachenstein

Wieder kommt neben dem typischen Drachenhof-Geschehen das spannende Geschehen nicht zu kurz. Diesmal ist es ein gefährliches Virus, das grassiert und den Drachenhof bedroht, der ohnehin schon in seiner Existenz gefährdet ist. Wenn das so weitergeht, werden alle ihre dort untergestellten Drachen nach Hause holen, und dann ist es um den Drachenhof geschehen. Klar, dass Yu alle Hebel in Bewegung setzen muss, um Nanthian und seiner Leopoldina zu helfen.

Hier bietet sich nun neben den fantasyhaften Tiergeschichten wieder ein reelles Abenteuer, so realistisch und spannend geschildert, dass der Leser eigentlich gar nicht auf die Idee kommt, dass es sich ja eigentlich um einen Fantasyroman handelt. Einen richtigen Verdächtigen gibt es gleich schon zu Beginn, und es kann sein, so meint Yu, dass der auch Schuld hat an dem Virus. Was, wenn er Nanthian eins auswischen und den Hof vernichten will? Zusammen mit ihren Freundinnen und unterstützt von dem guten alten Doktor tritt sie ihren Beobachtungsposten an und ist sich schon bald im Klaren, dass dieses Virus eine ganz krumme Sache ist.

Natürlich machen sich die drei Freundinnen daran, den unheimlichen, düsteren Verdächtigen zu observieren um ihm das Handwerk zu legen. Dass es zum Schluss ganz anderes kommt, ist schließlich nicht ihre Schuld, und immerhin können sie dann doch den wirklichen Bösewicht dingfest machen. Die Gefahr ist vorbei, aber Nanthian und Leopoldina haben trotzdem bei dem großen Brand große Verluste erlitten und die Zukunft sieht ziemlich düster aus für den Drachenhof. Fortsetzung garantiert !

Auch im zweiten Band erinnert vieles an die typischen Pferdegeschichten, und vor allem Mädchen zwischen 8 und 11 werden es den beiden Autoren danken. Immerhin sind auch viele originelle Erzählelemente eingeschoben, und sie sind nahtlos mit dem geheimnisvollen Geschehen verbunden.

Fantasy für Anfänger: In Verbindung mit den liebenswerten Reitdrachen sicher ein regelrechter Leseanreiz für die Lesegruppe der Mädchen und auch Jungen Mitte der Grundschulzeit bis zur Orientierungsstufe. Das Lesen des durchaus umfangreichen Romans wird erleichtert durch die großzügig gesetzte und klar zu lesende Schrift sowie die Einteilung in nicht zu lange Kapitel, die jeweils so abschließen, dass ein sinnstrukturiertes Lesen möglich ist.

Ein hübscher Gag der ganzen Reihe: Der Einband ist so gestaltet, dass man nicht nur beim Anfassen das Gefühl von Drachenhaut hat, sondern auch ganz eindeutig die einzelnen Schuppen sieht ...



Der Fluch des Drachenvolks

Immer noch muss der Drachenhof mit den Folgen des großen Brandes kämpfen. Wenn nicht bald Hilfe kommt, wird das Geld hinten und vorne nicht reichen, um das Verlorene aufzubauen und die Tiere zu behalten. Als Yu und ihre Freundinnen plötzlich auf einen ganz merkwürdigen Kreisel stoßen und merken, dass auch andere darauf scharf sind, kommt ihnen die Idee, dass damit viel Geld zu machen sein könnte. Ist der Drachenkreisel der Schlüssel zu einem Schatz?

Der dritte Band der Reihe hebt sich vom Inhalt her recht deutlich von den beiden vorausgehenden ab. Nicht nur bietet er viel mehr Handlung und abenteuerliche Spannung, diese hat auch ein ganz anderes Niveau erreicht – eines der wenigen Beispiele, dass eine Reihe sich erzählerisch steigert!

Dabei erfährt das fantastische Element eine deutliche Betonung: Im Mittelpunkt steht der Drachenkreisel, von dem Yu schnell herausfindet, dass es sich dabei um den Schlüssel zu einer uralten geheimen Stadt des Drachenvolkes handeln kann, bei dem sich möglicherweise immer noch ein unsagbarer Schatz verbirgt. Wenn sie den finden könnte, wäre der Drachenhof alle Sorgen los!

Der Drachenhof spielt in dieser Geschichte fast gar keine Rolle, sondern bildet nur den Rahmen, der sicher auch die Folgebände zusammenhalten wird. Voller origineller Einfälle und fantasiebegabt erzählen die beiden Autoren die Geschichte von der Schatzsuche, die sich auch noch mit einem unheimlichen Fluch und allerlei Magie verbindet – Elementen, die in den ersten beiden Bänden nur ansatzweise vorhanden waren.

Die Geschichte ist vor allem für die noch relativ unerfahrene Leserschaft sehr ansprechend aufbereitet, arbeitet viel weniger mit Klischees und gängigen Versatzstücken als die ersten beiden Bände und erfordert so einen etwas geduldigeren Leser: Die Handlung ist nicht mehr so schnell zu durchschauen und zwar altersgerecht, aber komplexer gebaut – eine schöne Steigerung, die der Leseförderung durchaus dienlich sein kann, denn natürlich ist man als Leser gespannt, wie es denn nun weitergeht – aber das wollen wir nun wirklich nicht auch noch verraten.

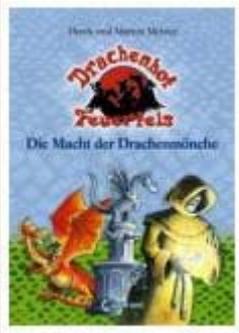
Mittlerweile sind jedenfalls drei weitere Bände erschienen:



Der Dämon der Drachenstadt (2008)

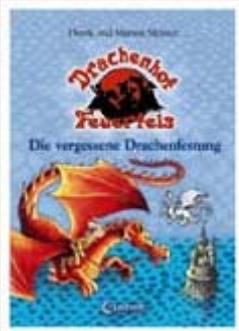
in dem es unter anderem um den gestohlenen Siegelring des Bürgermeisters geht sowie um den unheimlichen Feuerquilm, der plötzlich in Grinfjörd auftaucht,





Die Macht der Drachennönche (2003)

in dem Yu sich mit ihren Freundinnen auf eine abenteuerliche Reise begibt, die sie zu geheimnisvollen Mönchen in einem entlegenen Kloster führt,



Die vergessene Drachenfestung (2009)

in dem das Ei des Urdrahen eine Rolle spielt und es die Freundinnen wieder einmal in ferne Gebiete und neue Abenteuer verschlägt.

Die Autoren



Derek Meister ist 1973 geboren und hat sein erstes „Drehbuch“ schon in den 80er Jahren geschrieben. Seine Vorliebe fürs Geschichtenerzählen und für den Film führte ihn zum Studium der Film- und Fernseh dramaturgie in Potsdam/Babelsberg. Fürs Fernsehen hat er bereits eine Krimiserie produziert. Seine Frau Marion ist ein Jahr jünger; sie studierte an der gleichen Hochschule, wobei ihr Interesse nicht nur Illustrationen, sondern auch dem Animationsfilm galt. Die Reihe „Drachenhof Feuerfeld“ ist ihr erstes gemeinsames Buchprojekt.

© Anke Jacob und privat

Die Liebe zur Illustrationen und zum Film spiegelt sich nicht nur in den von Marion Meister gezeichneten Vignetten im Buch, sondern auch auf den Homepages der beiden wider. Der Drachenhof hat dabei einen eigenen und äußerst attraktiven Internetauftritt:

<http://www.feuerfels.com/>



Da gibt es nicht nur viel zu sehen, sondern auch zu tun: Man kann z.B. in einer Leseprobe stöbern oder einer Hörprobe lauschen. In Yus Welt kann man ihr und ihren Freundinnen begegnen, und da finden sich auch richtig leckere Rezepte zum Ausprobieren, Leopoldinas köstlicher Apfelkuchen etwa, der auch in den Geschichten eine Rolle spielt, oder man kann Snöbs backen lernen, mit denen im Mund man so schön undeutlich sprechen kann. Besonders hübsch und anschaulich ist das Drachenlexikon, das die einzelnen Drachentypen in Wort und Bild beschreibt, die in den Geschichten vorkommen.



Das Ganze macht einen sehr liebevollen Eindruck und ist perfekt auf die Altersgruppe zugeschnitten. Hier kann man seine Kinder ganz unbesorgt stöbern lassen!

Astrid van Nahl

